

Statements, die für die Enquetekommission vielleicht von Interesse sind und veröffentlicht werden können, weil sie schon vorher veröffentlicht wurden (Quelle anbei!):

"Die Würde des Menschen beschränkt sich nicht auf seine Fähigkeiten und sein Können, und sie geht nicht verloren, wenn ein Mensch schwach, behindert und hilfsbedürftig wird. Ich denke auch an die Familien, in denen kranke Verwandte mit der größten Selbstverständlichkeit gepflegt werden, was oft nicht leicht ist ... Habt keine Angst vor unserer Zerbrechlichkeit! Helft euch gegenseitig in Liebe, und ihr werdet die trostspendende Anwesenheit Gottes Spüren."

Papst Franziskus, Angelusgebet, 09.02.2014

[http://www.malteser.or.at/fileadmin/media/Die\\_Malteser-Zeitung\\_1\\_2503\\_low.pdf](http://www.malteser.or.at/fileadmin/media/Die_Malteser-Zeitung_1_2503_low.pdf)

"Der Schutz des Lebens ist ein vorpolitisches Recht, es steht also über der Demokratie, und daher kann man darüber auch nicht abstimmen.

Es kann auch nicht der jeweiligen Zusammensetzung eines Bioethikrates überlassen werden, ob das Leben am Ende geschützt ist oder nicht. Eine Verfassungsbestimmung wäre daher ein wichtiges Signal in diese Richtung."

Gudula Walterskirchen, in Die Presse, 2. Juni 2014

Tobias Moretti: „Wie soll man heute der Zukunftsgeneration, die selber um ihre Existenzberechtigung kämpft, weil sie nur kostet, erklären, dass es eine Gesellschaft reicher macht, Platz zu haben für das nicht Normale, für das Welke, für das Sterben; es gehört einfach dazu, das ist ja, als würde man eine Jahreszeit verkürzen, als würde man den Herbst abschaffen.“ (auf einer Konferenz im Nazi-Euthanasiezentrum Hartheim, 21.04.2007)

The Guardian: "Assisted dying is the final triumph of market capitalism"

<http://www.theguardian.com/commentisfree/belief/2014/jul/04/assisted-dying-triumph-market-capitalism>

Der Arzt Prof. Christoph von Ritter schreibt von einem Lebensmüden am Dach eines Hochhauses, ein Retter naht: „Hast du dir das wirklich überlegt? Ja, gründlich! Warum springst du dann nicht? Weil ich nicht kann. Soll ich dir helfen? Ja bitte! Worauf der Held den Lebensmüden mit einem kräftigen Stoß in die Tiefe befördert. ... Suizidale Gedanken ereilen fast jeden einmal im Verlauf seines Lebens.“

Auch Depressionen können Selbstmordabsichten mit sich bringen. „Suizid ist eine Krankheit, die man heilen kann.“ Wenn die Beihilfe zum Selbstmord legal ist, wird es auch die Anstiftung, ja sogar die Kommerzialisierung. <http://www.die-tagespost.de/politik/Suizidalitaet-ist-eine-heilbare-Krankheit;art315,152515>

"In der überwiegenden Mehrheit der Fälle heißt 'Ich will nicht mehr leben' nur 'Ich will so nicht mehr leben'. Mit guter Palliativbetreuung schwindet der Wunsch, nicht mehr zu leben."

Dr. Athe Grafinger, Internistin und Palliativmedizinerin, 26. Mai 2014, Die Presse.

"Wenn es Schmerzen gibt, dann stimmt die Medikation nicht. Man muss verschiedene Medikamente geben, um eine nachhaltige Schmerzlinderung zu erreichen."

Dr. Heinz Ludwig, Primar für Krebsmedizin, Wilhelminenspital, Wien

"Durch eine Legalisierung würde aktive Sterbehilfe zu einem Normenbild werden und dadurch über kurz oder lang den sozialen Druck auf jene erhöhen, die eigentlich am Leben bleiben möchten."

Dr. Wolfgang Freidl, Sozialmediziner, Graz

<http://kurier.at/...> (2.5.14)

„Es ist nicht würdig, weggespritzt zu werden. Würde ist nicht die schnelle Exekution, sondern sein Leben zu Ende zu leben, denn das Sterben ist immanenter Teil des Lebens.“

Präsident der dt. Bundesärztekammer

Dr. Frank Ulrich Montgomery, ZEIT ONLINE <http://www.zeit.de/...> (2.5.14)

„...wenn dieser der Menschlichkeit entrobene Pragmatismus zum Cantus firmus der politischen Kompetenz wird, dann wird es so sein, daß man sich rechtfertigen muß, wenn man ein behindertes Kind zur Welt bringt oder einen debilen alten Menschen pflegt, dann ist das plötzlich „Privatvergnügen“, wie ein „Hobby“.“ Eugen Brysch, Vorsitzender des Patientenschutzverbandes in Deutschland

"Der Ruf nach Sterbehilfe braucht eine überzeugende Antwort: eine Würde wahrende Pflege und eine Medizin, die begleitet, wo Heilen nicht mehr möglich ist. Beides muss schon Jahre vor dem eigentlichen Sterben beginnen."

Eugen Brysch, Vorsitzender des Patientenschutzverbandes in Deutschland

(<http://www.aerztezeitung.de/...>)

„Tötung ist keine Antwort auf Leid und Verzweiflung von Menschen, und schon gar nicht von Kindern. Nicht das selbstbestimmte Sterben, sondern das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben sollte in den Vordergrund der politischen Debatte gerückt werden.“

Dr. Franz-Joseph Huainigg, ÖVP-Behindertensprecher

„...Basierend auf eigener Beobachtung vieler Hunderter sterbender Menschen auf einer Palliativstation erweist sich die Sorge, dass wir Menschen jemanden brauchen könnten, der uns hilft, in gewissen Situationen unser Leben zu beenden, erstaunlicherweise als unbegründet: Wir wollen offensichtlich auch dann weiterleben, wenn für Außenstehende unsere Lebensumstände unerträglich erscheinen...“

Prof. Dr. Herbert Watzke, in Springermedizin, am 23.1.2014, <http://www.springermedizin.at/...>

„Der Ruf nach Sterbehilfe braucht eine überzeugende Antwort: eine Würde wahrende Pflege und eine Medizin, die begleitet, wo Heilen nicht mehr möglich ist. Beides muss schon Jahre vor dem eigentlichen Sterben beginnen,“

Eugen Brysch, Vorsitzender des Patientenschutzverbandes in Deutschland, dt. Ärztezeitung vom 2.5.2014

<http://www.aerztezeitung.de/...>